

Auskunft gegeben; die Vorbemerkung ist längst bekannt¹, und in Bezug auf vermeintliche Schwierigkeiten bei der Benutzung genügt es auf die Ausführungen von Mommsen² und von A. Brackmann³ zu verweisen, der Holstes Eintragungen von Gregor II. an für die MG. verglichen hat.

Später ist die Hs. mit anderen Büchern in die Bibliothek der Farnese nach Parma gebracht worden; die losen Quaternionen und Einzelblätter blieben aber dort unbeachtet und waren verschollen, so dass Bianchini trotz wiederholter Bemühungen den ersten Band seiner Ausgabe 1718 veröffentlichen musste, ohne ihrer habhaft geworden zu sein. Erst 1719 fand der im Dienst der Farnese stehende Marchese Maurizio de Sanctis in der Bibliothek zu Parma den gesuchten Codex⁴ und verschaffte Bianchini eine Nachzeichnung der Vita Eugens I.⁵ Als dann Bianchini selbst im nächsten Jahre 1720 von Clemens XI. den Auftrag erhielt, dem Bischof Giovanni Francesco Barbarigo von Brescia den Kardinalhut zu überbringen⁶, kam er im Oktober in die Gegend von Parma, und Herzog Franz I. gestattete ihm, im nahen Schloss Colorno die Benutzung⁷, so dass Bianchini in den folgenden Bänden seiner Ausgabe des Liber Pontif. eine Auswahl von Lesarten des Farnesianus und mehrere Schriftproben⁸ mitteilen konnte. Seitdem ist die Hs. verschollen, und es besteht geringe Hoffnung, dass sie je wieder zum Vorschein kommen wird, und auch die Aufzeichnungen Bianchinis hat noch Mommsen vergeblich in der grossen Masse seiner hinterlassenen Papiere gesucht, die sich auf der Biblioteca Vallicellana in Rom und in seiner Heimat Verona auf der Biblioteca Capitolare befinden, so dass man zur Ergänzung Holstes allein die in der Ausgabe Bianchinis verzeichneten Lesarten heranziehen konnte, nur eine beschränkte Zahl, zumal die Ausgabe mit dem 4. Bande und dem Leben Pauls I. unvollendet abbricht. Nur die den Schriftproben zu Grunde liegenden Nach-

1) Aus Schelestrate wiederholt von Bianchini, *Anastasio bibliothecarii de vitis Romanorum pontificum tomus secundus*, Rom 1723, S. XLI. 2) A. a. O. S. XCV. 3) N. A. XXVI, 309. 4) Vgl. Bianchini a. a. O. S. XXIV. 5) Veröffentlicht eb. S. XXIII; wiederholt bei Migne CXXVII, 151 f. 6) Die Instruktion zur Reise und einen Bericht über die Ausführung seines Auftrags hat Antonio Spagnolo, der gefällige und verdiente Bibliothekar der Biblioteca Capitolare von Verona, veröffentlicht (*Tradizione della berretta cardinalizia a Mons. Gio. Francesco Barbarigo*, Verona 1901). 7) Bianchini a. a. O. II, S. LVI f. 8) Eb. S. LVII—LIX; wiederholt bei Migne a. a. O. Sp. 224—228.